

**Rezension für Tests und Arbeitsmittel
für den Anwendungsbereich der Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung in der Schweiz**
Verfahren

basic-check

Das Verfahren ist nicht im Verkauf erhältlich und wird durch den Verband basic-check.ch Schweiz vertrieben. Aktualisierung, 4. Auflage des Labels

Kategorie

Leistungstest

1 Beschreibung

1.1 Fragestellung / Anwendungsbereich

Der basic-check ist ein Verfahren zur Abklärung der Denkleistung und des Schulwissens im Rahmen der Lehrlingsselektion, welcher v.a. für Betriebe, aber auch für die Berufsberatung relevant ist. Das Verfahren wird durch basic-check in mehreren Abklärungszentren durchgeführt. Sie betonen, dass der basic-check nur ein Teilbereich der Selektion von Berufslernenden ist. Schulnoten, Referenzen, Vorstellungsgespräch und Schnupperlehre sind die anderen Teilbereiche. Jugendliche zeigen das Auswertungsprofil manchmal im Einzelgespräch auf der Berufsberatung und deshalb ist es von Vorteil, wenn Beratungspersonen den Hintergrund des Verfahrens kennen.

1.2 Zielgruppe (Testpersonen)

Jugendliche im Rahmen der Lehrstellensuche

1.3 Konzept / Theoretische Grundlagen

Das Verfahren ist ein computerunterstützter Leistungscheck. Es sind zwei Versionen vorhanden. Die Version „basic-check Standard“ ist ein berufsneutraler Check (mit Fremdsprachen) und die Version „basic-check Praxis“ ist für dreijährige EFZ-Berufe, die von den Organisationen der Arbeit bestimmt wurden sowie für EBA-Berufe vorgesehen. Die Modelle und die Skalen bestehen je nach Version aus anderen Aufgaben:

Modell „basic-check Standard“

Denkaufgaben mit sprachlich formulierten Inhalten

1. Satzergänzung
2. Leseverständnis
3. Begriffe
4. Wortbedeutung

Modell „basic-check Praxis“

1. Satzergänzung
2. Textverständnis
3. Begriffe
4. Wortbedeutung

Denkaufgaben mit zwei- und dreidimensionalen Inhalten

5. Figurenreihen
6. Vorstellungsvermögen
7. Figuren erkennen
8. Räumliche Vorstellung

5. Figurenreihen
6. Vorstellungsvermögen
7. Figuren erkennen
8. Räumliche Vorstellung

Denkaufgaben mit Zahlen

9. Algebra

10. Sachrechnen

11. Zahlenverständnis

12. Geometrie

9. Algebra

10. Sachrechnen

11. Zahlenverständnis

12. Geometrie

Französisch als Fremdsprache

13. Sprechsituationen

14. Leseverständnis

15. Konjugationen und Grammatik

Praxisaufgaben

13. Fehler und Gefahren

14. Praktisches Denken

Englisch als Fremdsprache

16. Sprechsituationen

17. Leseverständnis

18. Grammatik und Übersetzungen

1.4 **Material**

Das Verfahren ist nicht im Verkauf erhältlich. Interpretationshilfen finden sich im Internet unter www.basic-check.ch. Unter der gleichen Adresse sind für Jugendliche weitere Informationen erhältlich (z.B. Bedeutung des Verfahrens oder Anmeldeprozedur, Beispielaufgaben). Die Jugendlichen erhalten nach der Durchführung ihr Profilblatt.

1.5 **Anwendungen**

1.5.1 *Durchführung und Auswertung*

Der basic-check wird computerunterstützt und in Gruppen durchgeführt. Die Durchführung dauert ca. 2,5 Stunden. Alle Prüfungsteile bestehen aus Fragen mit Auswahlantworten, zum Teil mit Bildern, Skizzen, Zeichnungen. Je nach Beruf ist entweder die Version „basic-check Standard“ oder die Version „basic-check Praxis“ zu lösen. Für die Auswertung werden die richtigen Antworten computerunterstützt zu Summenscores zusammengezählt. Die Skalennormwerte werden auf einem Profilblatt visualisiert.

1.5.2 *Interpretation*

Auf dem Profilblatt werden die Dimensionen mit Titel vorgestellt. Auf der Internetadresse www.basic-check.ch stehen weitere Informationen (z.B. Anforderungsprofile von Berufen, Berufsvergleiche).
Das Profilblatt, das den Jugendlichen nach wenigen Tagen nach der Durchführung per Post zugestellt wird, präsentiert für die Dimensionen Balken, die zusammen mit den Bezeichnungen oberhalb des Profils interpretiert werden können. Die Prozentrangangaben beruhen auf einer Prozentrangskala und können als Vergleichswerte interpretiert werden.
Auf der Homepage unter www.basic-check.ch können die Dimensionen des Profilblatts mit Anforderungsprofilen von Berufen verglichen werden.

1.6 **Gütekriterien, Literatur**

1.6.1 *Vom Autor geltend gemachte Gütekriterien*

Keine Angaben.

Im Auftrag von basic-check erfolgten von Dr. Jungo mehrere empirische Analysen (Erstuntersuchung im Jahr 2001, zweite Untersuchung 2003, dritte Untersuchung einer französischen Version 2003, Untersuchung 2005, Untersuchung 2007, Bericht 2010). Nachfolgend wird auf die empirischen Ergebnisse, welche im „Bericht 2010“ aufgeführt sind, eingegangen.

Reliabilität:

Cronbachs Alpha der interpretierbaren Dimensionen sind:

1. Denkaufgaben mit sprachlichen Inhalten: 0.84

2. Denkaufgaben mit zwei- und dreidimensionalen Inhalten: 0.85

3. Denkaufgaben mit Zahlen: 0.86

- 4. Französisch: 0.67
- 5. Englisch: 0.75
- 6. Praxisaufgaben: 0.69

Validität:

Unterschiede im Schulniveau: Die Gruppe mit erweitertem Anspruch weisen immer höhere Mittelwerte auf als die Gruppe mit Grundanspruch. Alle Unterschiede sind hochsignifikant.
Prognosekraft: In einer Untersuchung von Gansner-Koivo & Gross (2006) mit 453 Lernenden wurden die Zusammenhänge zwischen dem Ergebnis des basic-check und den Berufsschulnoten untersucht. Die berechneten Korrelationswerte für die Denkaufgaben mit sprachlichen Inhalten, Denkaufgaben mit Zahlen, Französisch und Englisch bewegen sich zwischen 0.26 und 0.35.

1.6.2 *Zusatzinformationen und Beurteilung in der Literatur*

-

1.6.3 *Normen*

Normen (Jahr der Normierung / Für welche Gruppen)

Es existieren nur Gesamt- und keine Geschlechtsgruppennormen. Die Normgruppengrößen für die aktuelle Version bewegen sich zwischen N = 527 und N = 2589 (vgl. Jungo, 2010, S. 10). Die Eichung der französischen Version von Daten des Kantons Wallis beruht auf 877 Jugendlichen.

1.7 Literaturhinweise

Gansner-Koivo, A. & Gross, B. (2006). Evaluation der Verfahren «basic-check» und «Assessment Center» für die Auswahl von Lernenden bei den Lernzentren für die Wirtschaft (LfW) unter dem Aspekt der prädiktiven Validität. NABB-Masterarbeit, Universitäten, Bern, Freiburg und Zürich.

Jungo, D. (2010). Bericht 2010 zur wissenschaftlichen Überprüfung von basic-check. basic-check.

Zihlmann, R. & Jungo, D. (2001). Geschichte und empirische Untersuchung zum basic-check. Panorama 3/2002.

2 Einschätzung der Fachgruppe Diagnostik

2.1 Anwendungsqualitäten

Der basic-check hat sehr gute Anwendungsqualitäten. Durch die computerunterstützte Durchführung ist der basic-check in der Auswertung sehr ökonomisch und das Profilblatt ist informativ.

2.2 Kritik / Grenzen

Die Dimensionen messen für diagnostische Zwecke genügend zuverlässig, ausser der Skala „Praxisaufgaben“. Dieser tiefe Reliabilitätswert wird mit der Bildung von Grobnormen und drei Normgruppen aufgefangen. Im Vergleich mit Instrumenten, die Betriebe normalerweise einsetzen, ist der basic-check wahrscheinlich reliabler.

Der Ursprung der Dimensionen, Definitionen und ihre Bedeutung für die Berufsberatung oder für Berufserfolg fehlen. Unter www.basic-check.ch können den Auswertungen Berufe zugeordnet werden. Es ist aber weder belegt, dass bei bestimmten Berufen bestimmte Profile zu Lehrerfolg führen (prognostische Profilvalidität), noch ist das Verfahren in Anlehnung an ein bestimmtes überprüfbares Modell oder an einen bestimmten validierten Test konstruiert worden. Zwar konnte die Frage nach der Prognosekraft geklärt werden, aber offen bleibt die Frage, ob der basic-check je nach Beruf eine andere Prognosekraft besitzt. Da das Verfahren einige Verwandtschaft mit dem I-S-T-Modell hat (vgl. Amthauer, Brocke, Liepmann & Beauducel, 1999) und Forschungen die prognostische Validität für dieses Modell und für den basic-check belegen konnten (vgl. z.B. Schmidt-Atzert & Deter, 1993 sowie Gansner-Koivo & Gross, 2006), kann dem basic-check gewisse Validität zugesprochen werden.

Bei den aktuellen Normen fehlt der Beleg der Repräsentativität.

Kognitive Fähigkeiten sind zwar ein wichtiger Aspekt für Ausbildungs- und Berufserfolg, aber auch andere Faktoren wie Motivation, Unterstützung, Förderung, Tagesform, Testangst etc. spielen eine wichtige Rolle und bleiben beim basic-check unberücksichtigt.

2.3 Gesamtbewertung für den Anwendungsbereich Berufsberatung

Der basic-check ist hinsichtlich Auswertung ökonomisch und hilft reliabel, berufsrelevante Fähigkeiten von Jugendlichen abzuklären. Auf Basis von Prozentrangnormen ist ein Vergleich sinnvoll. Das Ergebnis des Profilblatts ist sowohl für Betriebe als auch für die Berufsberatung und natürlich für die Jugendlichen und ihre Bezugspersonen von Bedeutung. Allerdings sind noch wichtige Fragen offen, vor allem die Überprüfung der Anforderungsprofile und der Berufsvergleiche. Betriebe können sich nicht sicher sein, ob für einen bestimmten Beruf ein bestimmtes Profil zu Lehrerfolg führt und Berufsberater/innen wissen nicht, wie wichtig hohe Normwerte bestimmter Dimension für bestimmte Berufe oder Berufsfelder sind. Deshalb ist im jetzigen Erkenntnisstand wahrscheinlich der Gesamtwert die wichtigste Information, wenn das Ausbildungsniveau wichtig ist.

2.4 Anmerkungen

Die Aufgaben werden regelmässig verändert und neu genormt. Verwandte Verfahren: multichcek (www.multicheck.ch), Compass (www.nantys.ch).

Die Fachgruppe Diagnostik des SDBB hat u.a. die Aufgabe, Tests und Arbeitsmittel zuhanden der Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung zu besprechen und zu bewerten. Sie tut dies in Form dieses Labels, das den Fachleuten aus der Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung Entscheidungshilfen für den Einsatz von Tests und Arbeitsmitteln bieten soll.

Schweizerisches Dienstleistungszentrum Berufsbildung |
Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung

Datum der Beurteilung: 12. September 2012

Dieses Label wurde von der Diagnostik-Kommission des Schweizerischen Verbandes für Berufsberatung (SVB) am 1.1.04 veröffentlicht und im Herbst 2009 dem Erscheinungsbild des SDBB angepasst.

Label für Tests und Arbeitsmittel für den
Anwendungsbereich der Berufs-, Studien- und
Laufbahnberatung in der Schweiz
www.diagnostik.sdbb.ch